

An die

- Arbeitgebervertreter in den Verwaltungsausschüssen der Agenturen für Arbeit in Berlin und Brandenburg
- Geschäftsführungen der Mitgliedsverbände der UVB
- Damen und Herren des Präsidiums der UVB zur Unterrichtung

HAUS DER WIRTSCHAFT
Am Schillertheater 2
10625 Berlin

Tel.: +49 (0)30 310 05 - 124
Fax: +49 (0)30 310 05 - 240
www.uvb-online.de

Bearbeiter:
Herr Rath
rath@uvb-online.de
Datum:
06.09.2017

Beschäftigung und Arbeitsmarkt in Berlin-Brandenburg im August 2017

- Das aktuelle Thema: ausgewählte Daten zur Beschäftigung von Ausländern

Kernaussagen für die Region Berlin-Brandenburg

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Rückgang der Maßnahmeteilnehmer halten sich im August die Waage: 5.319 mehr Arbeitslosen stehen 5.531 weniger Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gegenüber.

In Berlin steigt die Zahl der Arbeitslosen auf 171.000, in Brandenburg auf 90.000. Mit 261.000 Arbeitslosen hat die Region 21.000 weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Saisonbereinigt sinkt die Zahl der Arbeitslosen um 1.000.

Die Arbeitslosenquote in der Region ist 8,1% (Berlin 9,0%, Brandenburg 6,8%).

Das Land Berlin liegt bei der Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit Februar 2012 an der Spitze aller Bundesländer. Im Vorjahresvergleich nahm sie um +4,4% (+59.600) zu. Brandenburg liegt bei der Zunahme an erster Stelle aller ostdeutschen Länder (+2,4%, +19.800).

Von den 260.000 Arbeitslosen in der Region sind

- 26,7% (70.000) dem SGB III und 73,3% (191.000) dem SGB II zugeordnet,
- 32,8% Langzeitarbeitslose (86.000),
- 44,8% Helfer, also ohne berufliche Qualifikation (117.000),
- 8,6% jünger als 25 Jahre (23.000).

Ende des Monats sind 46.000 Arbeitsstellen unbesetzt, davon sind nur 18,5% (8.500 Stellen) für Helfer ohne berufliche Qualifikation geeignet.

Im Vergleich der Bundesländer liegt in der Statistik der Bundesagentur Berlin

- mit einer Arbeitslosenquote von 9,0% hinter Sachsen-Anhalt mit 8,2% und Mecklenburg-Vorpommern mit 8,1%, aber vor Bremen mit 10,2%
- und hat mit einer vorläufigen Unterbeschäftigungsquote von 12,2% hinter Sachsen-Anhalt mit 11,5% und Mecklenburg-Vorpommern mit 10,9%, aber vor Bremen mit 13,9% seit 26 Monaten in Folge nicht mehr die „Rote Arbeitsmarktlaterne“.

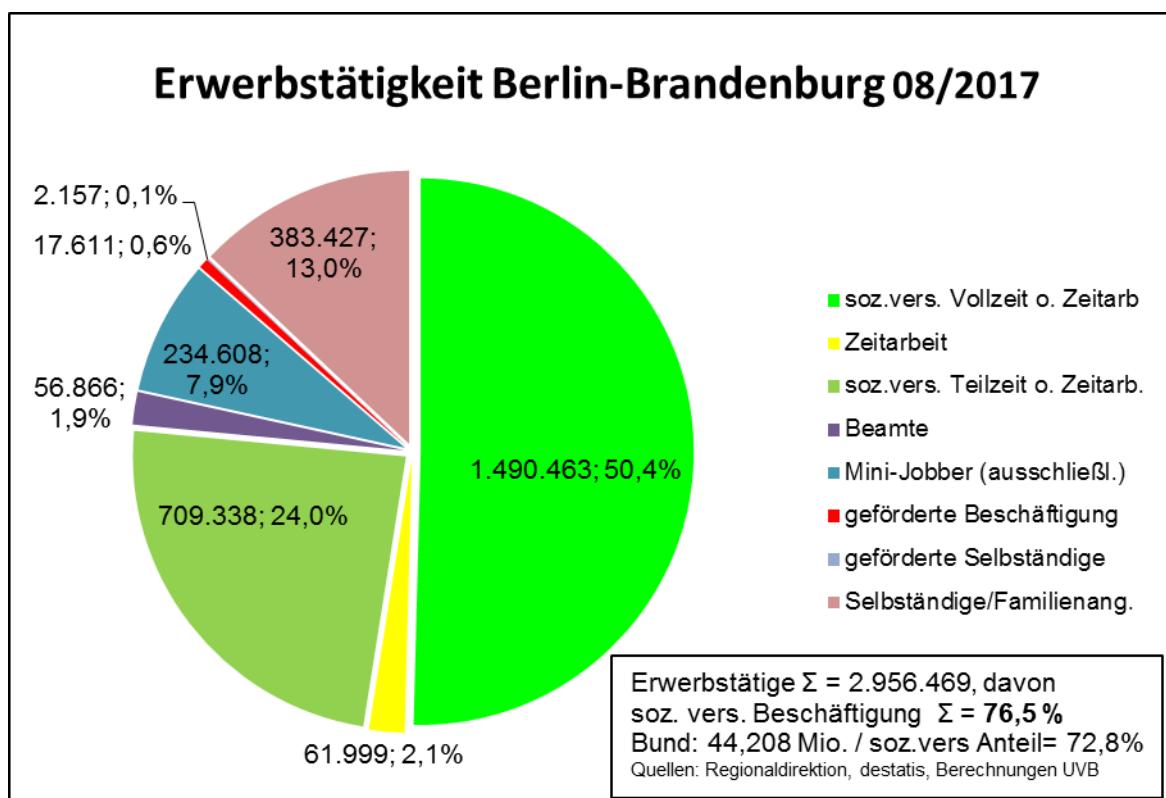
1. Die Beschäftigungssituation

Bei der Beschäftigung wird in den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit unterschieden zwischen den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den abhängig zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Beamte und die ausschließlich geringfügig Beschäftigten) und allen zivilen Erwerbstätigen (zusätzlich die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörigen, jeweils ohne Soldaten - deshalb „zivil“).

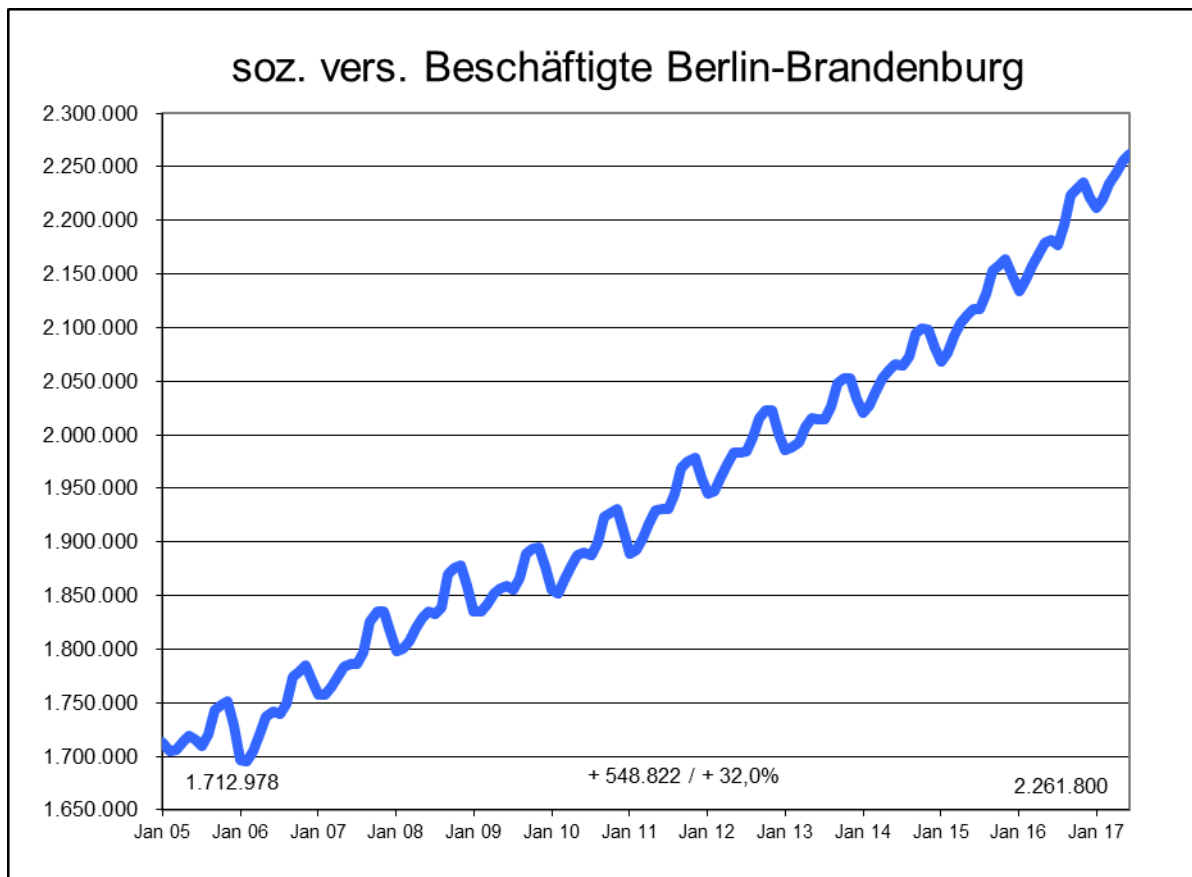
Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im Juni 2017 (letzter verfügbare Zahl) in der Region 2.261.800.

Hinzu kommen ca. 57.000 Beamte und ca. 235.000 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte sowie (die folgenden Zahlen für August 2017) 2.157 geförderte Selbständige, 17.611 Personen in öffentlich geförderter Beschäftigung und weitere 383.000 Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Damit sind 2,956 Mio. Personen in Berlin-Brandenburg erwerbstätig.

Die Darstellung der Struktur der Erwerbstätigkeit nach Beschäftigungsformen zeigt, dass sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach wie vor die Erwerbstätigkeit dominieren. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an allen Erwerbstätigen liegt in der Region mit 76,5% leicht über dem Bundesdurchschnitt von 72,8%.



Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin-Brandenburg ist seit Jahresanfang 2005 positiv verlaufen. Mit + 32,0% liegt der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in der Region deutlich über dem von Deutschland insgesamt mit + 23,4%.



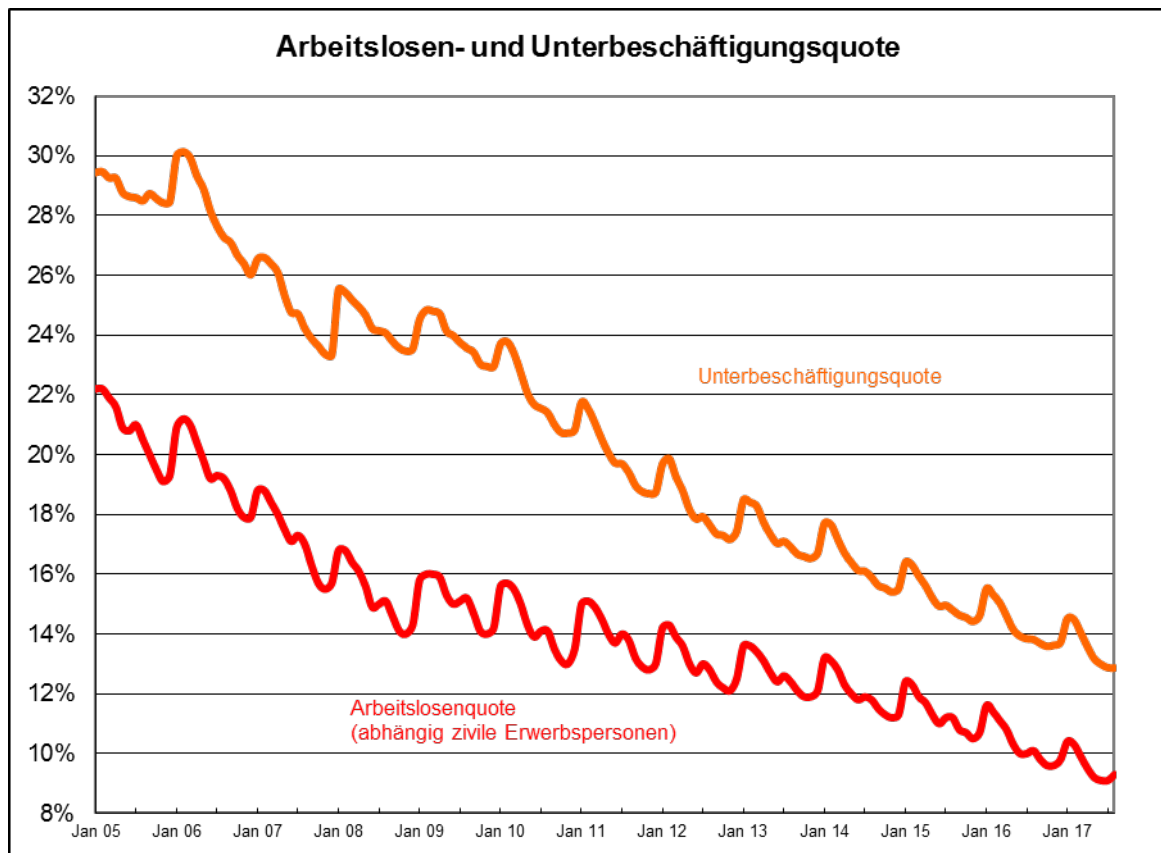
Bei den absoluten Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist zu beachten, dass hier auch geförderte reguläre Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse und Kurzarbeiter mitgerechnet werden, also Arbeitsverhältnisse, die mit Mitteln der Beitragszahler (SGB III) oder der Steuerzahler (SGB II) voll oder teilweise finanziert werden. Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (Minijobber), Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (1-€-jobber), Selbständige, Beamte und Soldaten werden hier dagegen nicht mitgezählt, für sie fließen keine Beiträge in das Sozialversicherungssystem.

2. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

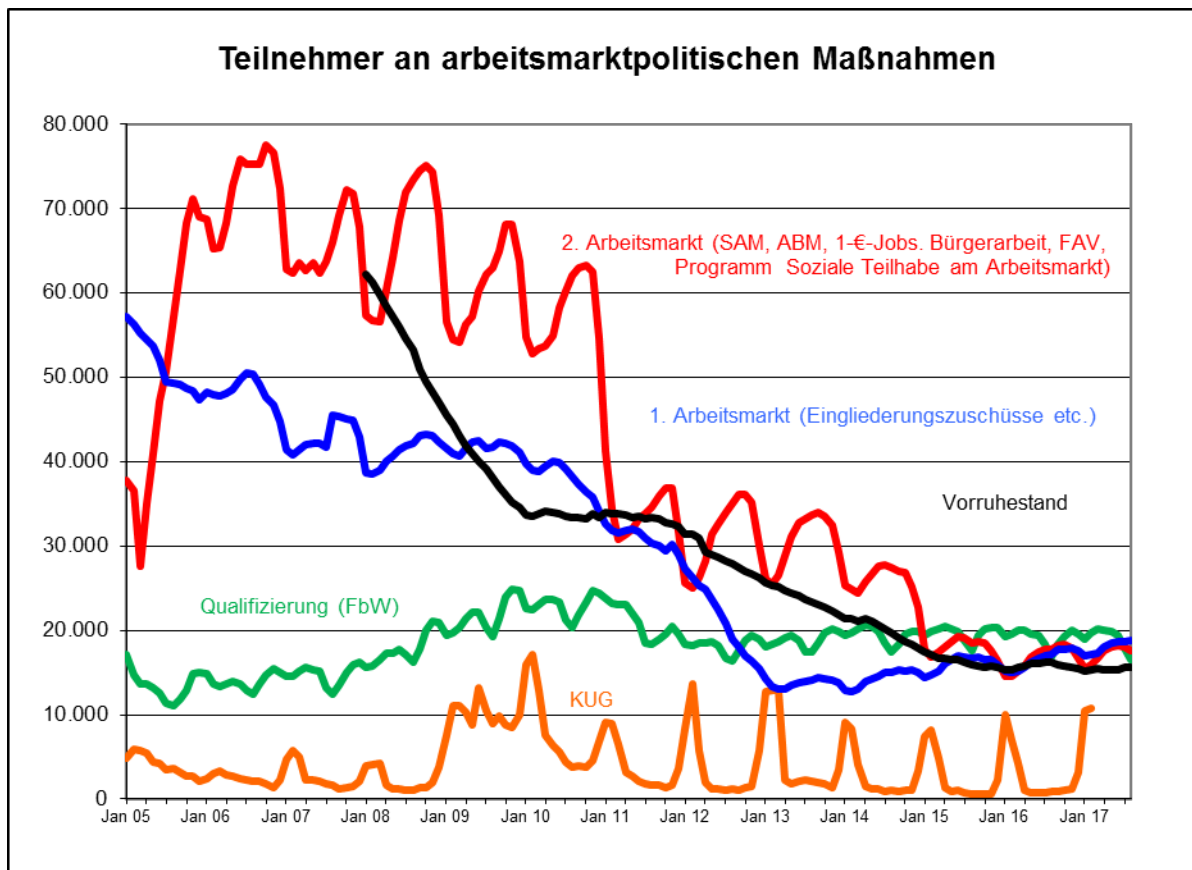
Die Beitragszahler entlasten den Arbeitsmarkt im SGB III – Bereich mit den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Im SGB II – Bereich finanzieren die Steuerzahler den Einsatz der Instrumente. Die Gesamtsumme der Arbeitslosen und der Personen, die sich in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik bzw. in geförderten Beschäftigungsverhältnissen befinden, ergibt das Defizit an wertschöpfenden, nicht subventionierten Arbeitsplätzen in der Region Berlin-Brandenburg, kurz „Unterbeschäftigung“ genannt. Im August 2017 werden insgesamt 101.048 Personen (inkl. Kurzarbeiter) nach dem SGB III und dem SGB II gefördert. Dadurch wird die Unterbeschäftigungsquote auf der Basis der abhängig zivilen Erwerbstätigen von 12,9% um 3,8 Prozentpunkte entlastet und auf die Arbeitslosenquote von 9,3% (**hier** die auf die abhängig zivilen Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote) gesenkt.

	Berlin	Brandenburg	Region
Unterbeschäftigungsquote	14,3 %	10,9 %	12,9 %
Entlastung um Prozentpunkte	3,8%-Punkte	3,4%-Punkte	3,6%-Punkte
Arbeitslosenquote	10,5 %	7,5 %	9,3 %
unterbeschäftigte Personen	231.740	130.291	362.031
davon arbeitslose Personen	171.065	89.918	260.983

Die Arbeitslosenquote und die Unterbeschäftigungsquote in der Region Berlin-Brandenburg haben sich seit 2005 folgendermaßen entwickelt.



Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Einsatzes der wichtigsten Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Bestand an Teilnehmern):



3. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt im August 2017

Im Bezirk der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist die Zahl der Arbeitslosen im August gegenüber Juli um 5.319 Personen gestiegen (5.531 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Insgesamt sind 21.339 weniger Menschen arbeitslos als vor einem Jahr. Im Juli waren 22.195 weniger Menschen arbeitslos als ein Jahr zuvor.

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 101.048 Personen gefördert. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im August auf 260.983. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,2%-Punkte auf 8,1%. Sie liegt um 0,8%-Punkte unter dem Wert Vorjahresmonats (Julivergleich: - 0,8%-Punkte).

	Berlin		Brandenburg		Region	
	August	Veränderung ggü. Vorjahr	August	Veränderung ggü. Vorjahr	August	Veränderung ggü. Vorjahr
Arbeitslose	171.065	- 5,1%	89.918	- 11,9%	260.983	- 7,6%
davon SGB III	43.528	+ 20,0%	26.039	+ 1,6%	69.567	+ 12,4%
davon SGB II	127.537	- 11,4%	63.879	- 16,4%	191.416	- 13,2%
Ausländer	52.942	+ 4,4%	8.645	+ 0,1%	61.587	+ 3,8%
Arbeitslosenquote ^{1*}	9,0	- 0,7	6,8	- 0,9	8,1	- 0,8
Arbeitslosenquote ^{2*}	10,5	- 0,8	7,5	- 1,1	9,3	- 0,8
Darunter: Männer	9,6	- 0,8	7,1	- 1,0	8,6	- 0,8
Frauen	8,4	- 0,6	6,5	- 0,8	7,6	- 0,7
unter 25 Jahren	10,7	+ 0,4	9,0	- 0,7	10,1	- 0,0
Ausländer	18,7	- 0,7	21,3	- 3,5	19,0	- 1,0
unbesetzte Arbeitsstellen ³	24.661	- 2,5%	21.114	+ 1,6%	45.775	- 0,7%
Ausbildungsstellenbewerber	19.638	- 4,1%	13.912	- 0,2%	33.550	- 2,6%
betriebl. Ausbildungsstellen	14.389	- 0,15%	13.478	+ 4,6%	27.867	+ 2,1%
Maßnahmen Σ.: Arbeitsgelegenheiten	60.675	- 2,1%	40.373	+ 0,2%	101.048	- 1,2%
FAV ⁴	7.294	+ 3,2%	5.872	- 5,5%	13.166	- 0,9%
soziale Teilhabe	2.570	- 10,2%	175	- 48,5%	2.745	- 14,2%
Weiterbildung (FbW) ⁵	1.007	+ 50,1%	693	+ 24,9%	1.700	+ 38,7%
außerbetriebl. Ausbildung	11.969	- 2,5%	4.640	+ 0,1%	16.609	- 1,8%
Assistierte Ausbildung	327	- 23,6%	371	- 10,2%	698	- 17,0%
reguläre Beschäftigung ⁶	303	- 6,5%	459	+ 38,3%	762	+ 16,2%
reguläre Beschäftigung ⁶	11.856	+ 8,5%	6.881	+ 10,2%	18.737	+ 9,2%
dv. Eingliederungszuschuss	3.388	- 9,0%	4.565	+ 1,2%	7.953	- 3,5%
davon Gründungszuschuss	1.568	+ 7,6%	589	+ 27,5%	2.157	+ 12,4%
§ 53a,2, SGB II (> 58 Jahre)	7.942	- 8,2%	7.627	+ 1,5%	15.569	- 3,7%
Kurzarbeiter (Feb. 2017) ⁷	3.535	+ 73,4%	7.253	+ 46,9%	10.788	+ 54,7%

Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg; ¹ auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen; ² auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; ³) Veränderung in Prozentpunkten, ⁴ ungeforderte Stellen, ohne Arbeitsgelegenheiten, soz. Teilhabe. ⁵ FAV: Förderung von Arbeitsverhältnissen, ⁶ ohne Reha ⁷ Eingliederungszuschuss, Gründungszuschuss, Einstiegsgeld etc. ⁷ Kurzarbeiter = Beschäftigungsäquivalente

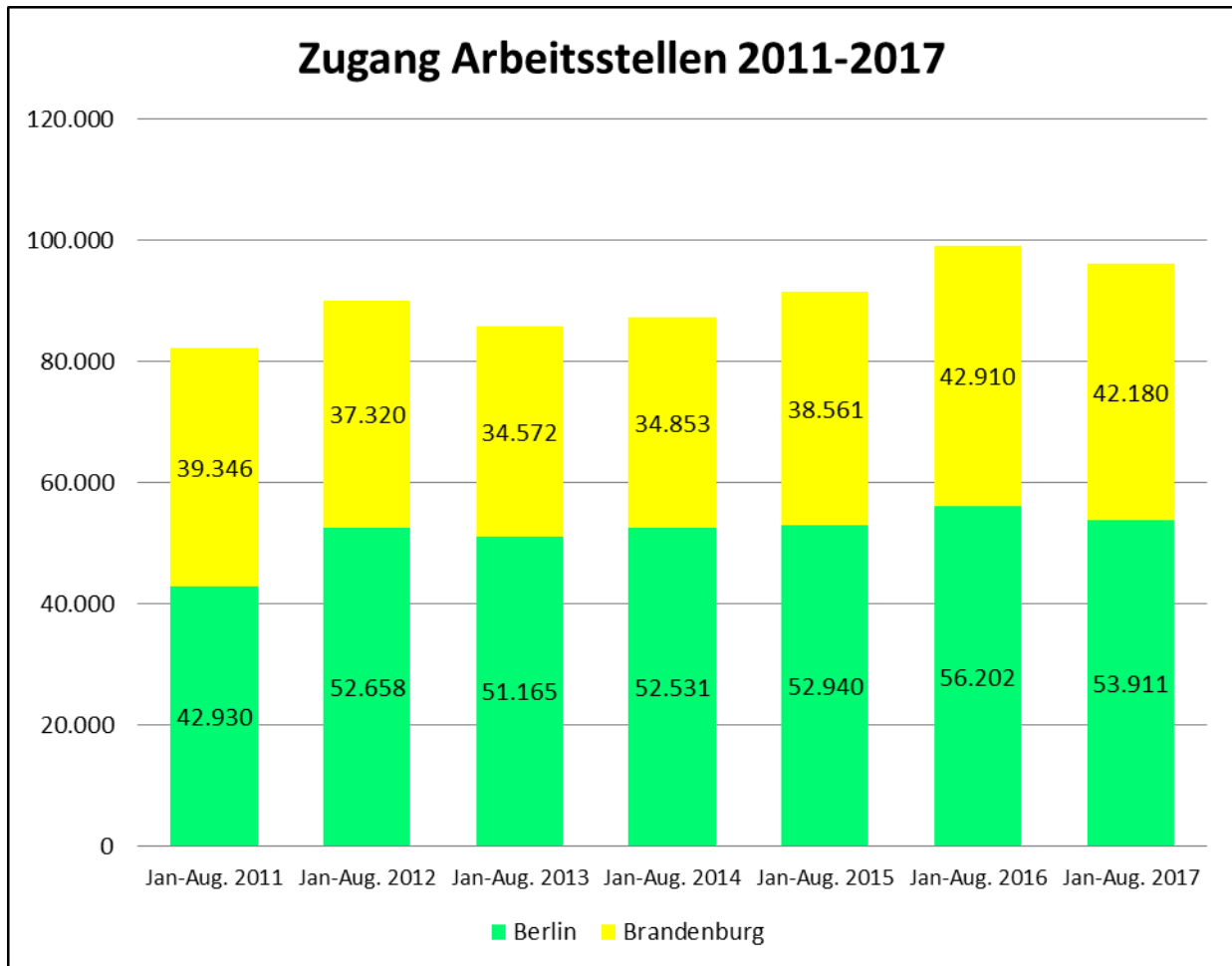
Die Zahl der Arbeitslosen wird getrennt nach der Zahl der Arbeitslosen nach dem SGB III (69.567 oder 26,7% der Arbeitslosen) und dem SGB II (191.416 oder 73,3% der Arbeitslosen) ausgewiesen. Für die ausgewiesenen Arbeitslosen nach dem SGB II gelten die Kriterien des § 16, SGB III (Personen, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine Beschäftigung suchen, sich arbeitslos gemeldet haben und für Arbeit zur Verfügung stehen).

Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 32,8% (85.507), in Berlin 28,2% (48.269), in Brandenburg 41,4% (37.238).

Der Anteil der Arbeitslosen ohne berufliche Qualifikation (Qualifikationsniveau „Helfer“) an allen Arbeitslosen beträgt in der Region 44,8%. Das sind 116.796 Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation. In Berlin beträgt der Anteil 45,6% (78.015 Arbeitslose), in Brandenburg 43,1% (38.781 Arbeitslose).

4. Zugang an Arbeitsstellen

Bei den Agenturen für Arbeit gingen seit Jahresbeginn 96.091 Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein (3.021 weniger als im Vorjahreszeitraum), in Berlin 53.911 (2.291 weniger), in Brandenburg 42.180 (730 weniger).



Ende des Monats sind 42.180 offene, ungeförderte Arbeitsstellen registriert (Berlin: 24.661, Brandenburg: 21.114).

Zu beachten ist, dass nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden. Der Anteil der offenen Stellen, die den Arbeitsagenturen zur Besetzung gemeldet werden, der sogenannte „Einschaltungsgrad“ der Arbeitsagenturen bei der Stellenbesetzung, sinkt, je höher die Qualifikation ist, die von Betrieben gesucht wird.

Von dem Bestand der offenen Arbeitsstellen haben nur 8.483 Stellen oder 18,5% aller Stellen das Anforderungsniveau „Helfer“, sind also auch für Arbeitslose ohne berufliche Qualifikation geeignet (Berlin 5.086 oder 20,6% aller Stellen, Brandenburg 3.397 oder 16,1% aller Stellen).

5. Arbeitslosigkeit in Berlin

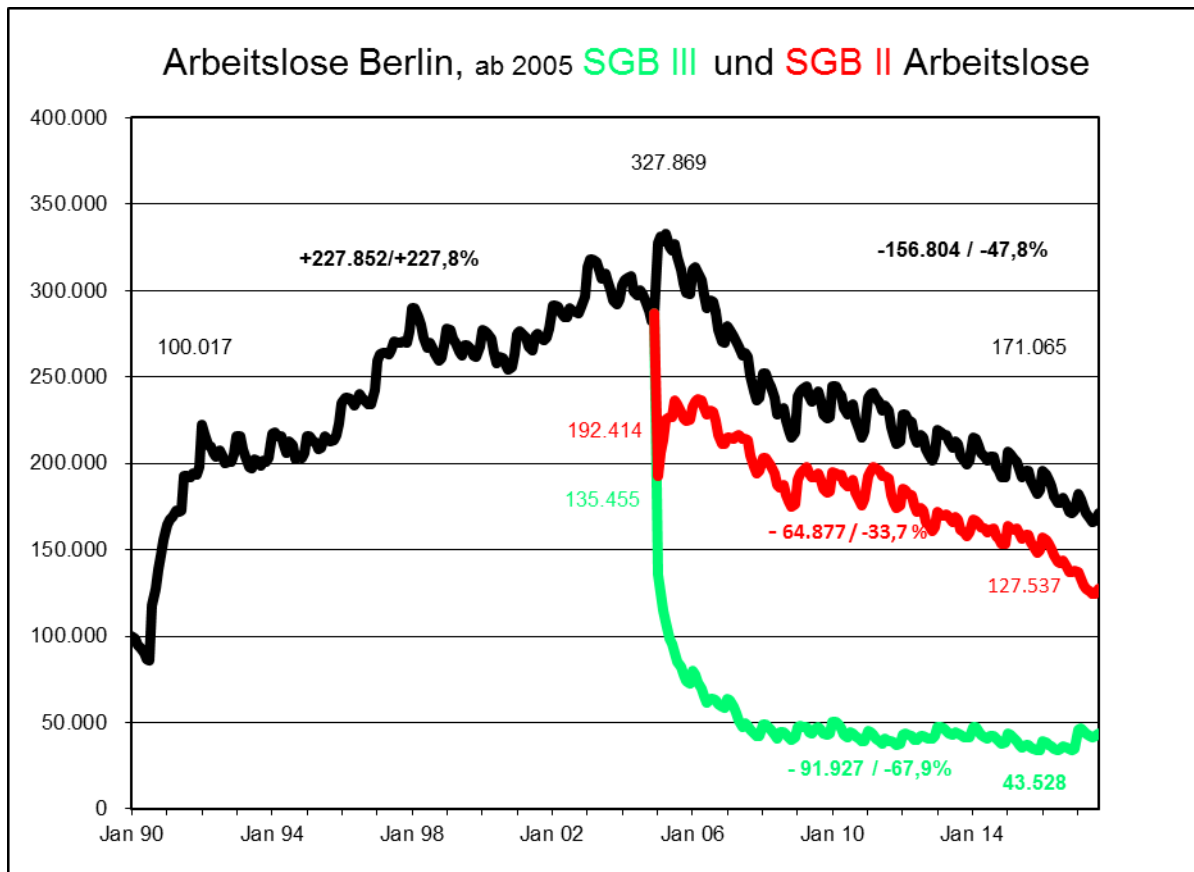
In **Berlin** stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 4.421 auf 171.065 Personen (3.448 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 9.187 weniger (Julivergleich: 10.118 weniger) Arbeitslose als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,2%-Punkte auf 9,0%. Sie liegt um 0,7%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Julivergleich: -0,7%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 60.675 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren stieg gegenüber dem Vormonat um 1.163 auf 15.365. Sie liegt um 408 Personen über dem Vorjahreswert.

Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 6.700 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 1.414 weniger als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit im SGB II nur sehr langsam erfolgt und sich im SGB III seit fünf Jahren kaum noch verändert.



6. Arbeitslosigkeit in Brandenburg

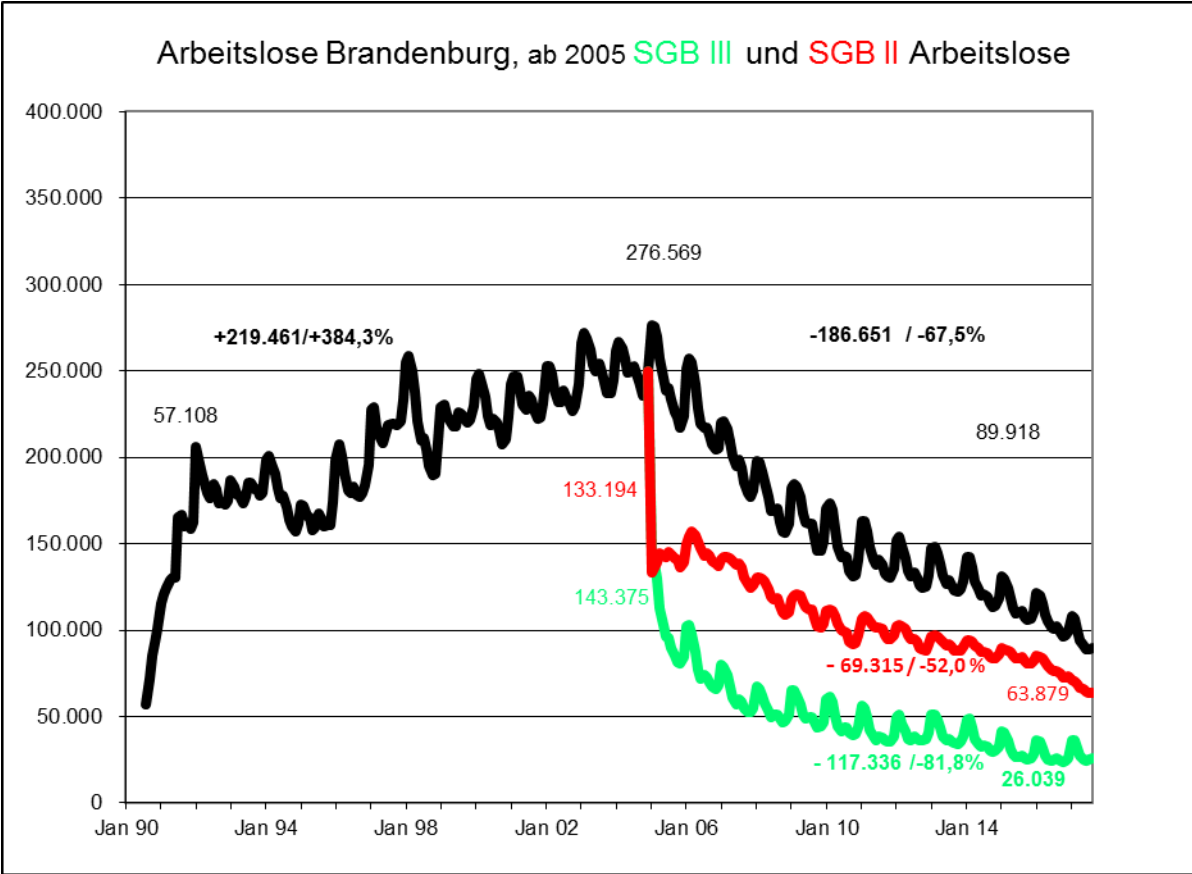
In **Brandenburg** stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 898 auf 89.918 Personen (2.083 weniger Personen als im Vormonat wurden gefördert). Dies waren 12.152 weniger Arbeitslose (Julivergleich: 12.077 weniger) als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1%-Punkte auf 6,8%. Sie liegt um 0,9%-Punkte unter dem Wert des Vorjahresmonats (Julivergleich: -1,0%-Punkte).

Mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wurden 40.373 Personen gefördert.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren stieg gegenüber dem Vormonat um 398 auf 7.177. Sie liegt um 558 Personen unter dem Vorjahreswert.

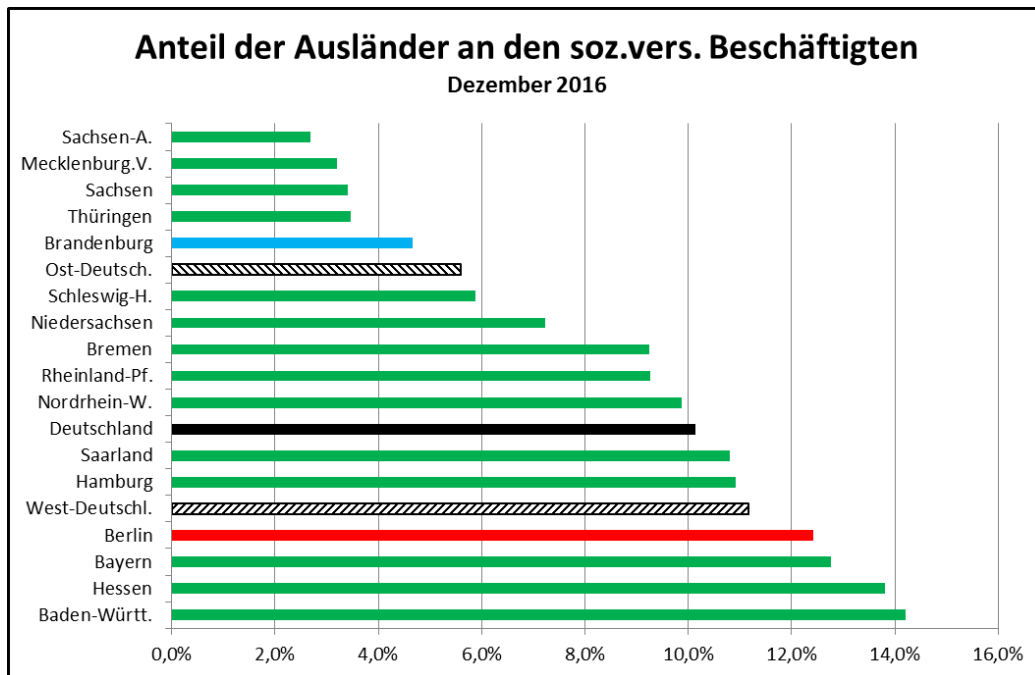
Bei den Arbeitsagenturen gingen im Berichtsmonat 5.248 neue Arbeitsstellenangebote (ungeförderte Stellen) ein, 196 weniger als im Vorjahresmonat.

Die Langfristbetrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt, zumindest im Vergleich zu Berlin, einen eher gleichlaufenden und nicht stagnierenden Abbau der Arbeitslosigkeit gleichermaßen im SGB III und im SGB II - Bereich.

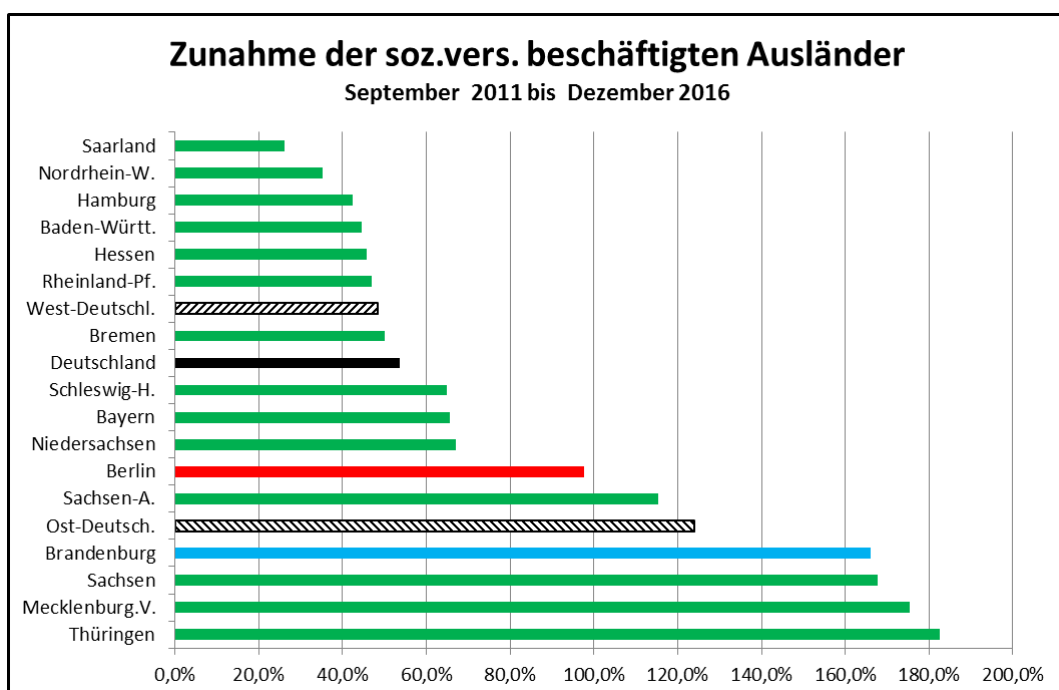


Das aktuelle Thema: ausgewählte Daten zur Beschäftigung von Ausländern

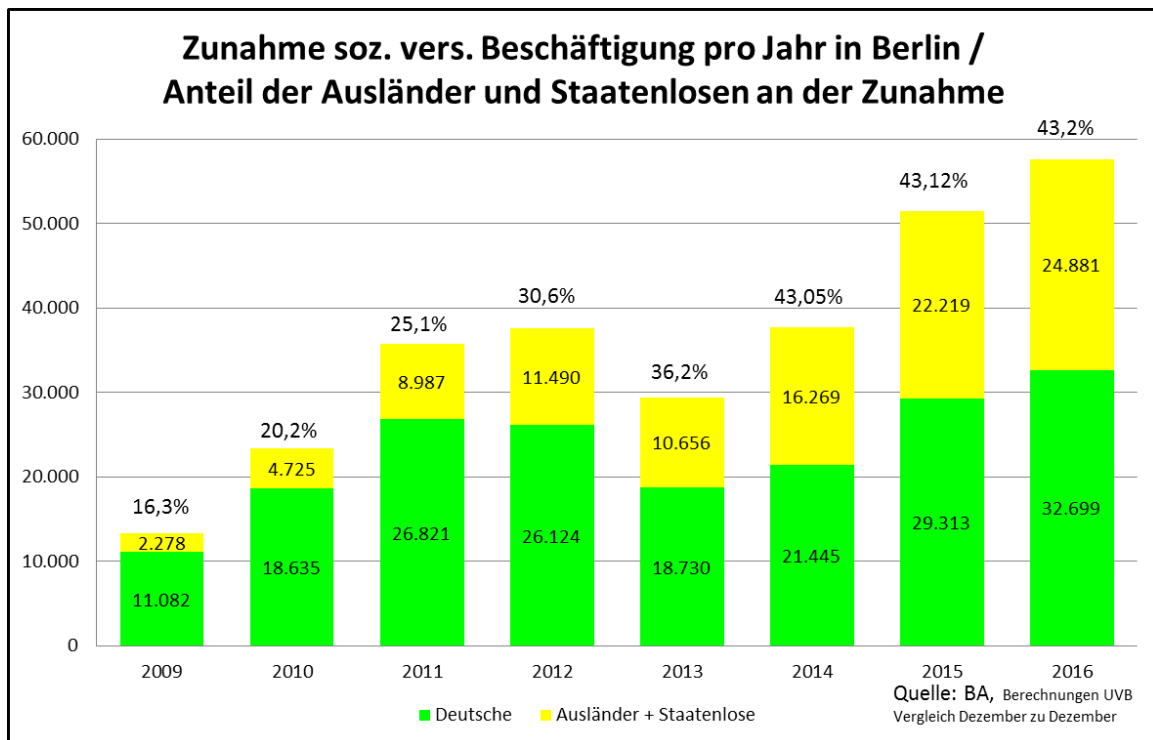
Die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit enthält auch Angaben zu der Nationalität der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Daraus ergeben sich viele Möglichkeiten, die Daten zur Beschäftigung von Ausländern zusammenzustellen und auszuwerten. Einige Beispiele sollen hier dargestellt werden. Die folgende Graphik zeigt, dass die Bundesländer mit der höchsten Beschäftigungsdynamik auch den größten Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Ausländern haben.



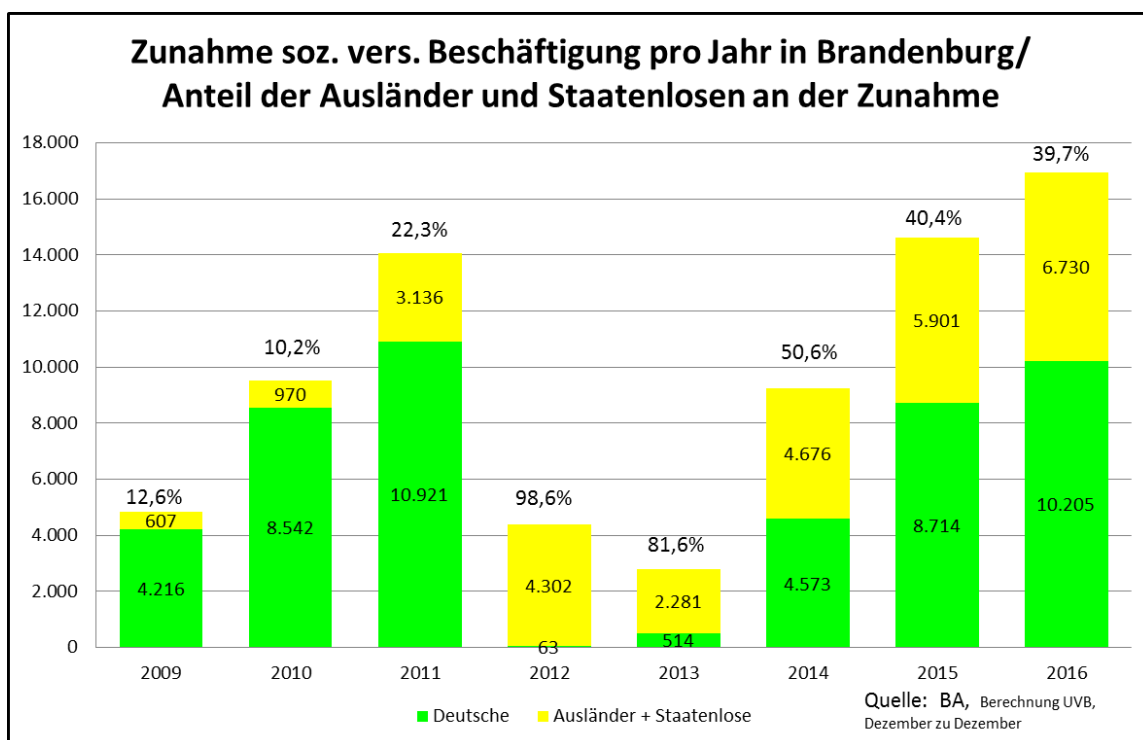
Mit Ausnahme Berlins ist der Anteil der beschäftigten Ausländer in den anderen ostdeutschen Bundesländern weniger als halb so groß wie im westdeutschen Durchschnitt von 11,2%. Brandenburg liegt dabei mit einem Anteil von 4,7% vor den anderen ostdeutschen Bundesländern. Die Zunahme der Beschäftigung von Ausländern seit September 2011 ist jedoch in den ostdeutschen Ländern am größten:



In den beiden Bundesländern Berlin und Brandenburg nimmt die Beschäftigung seit Jahren zu. Der Anteil der Ausländer an der jährlichen Zunahme der Beschäftigung betrug im Berlin im letzten Jahr 43,2%:

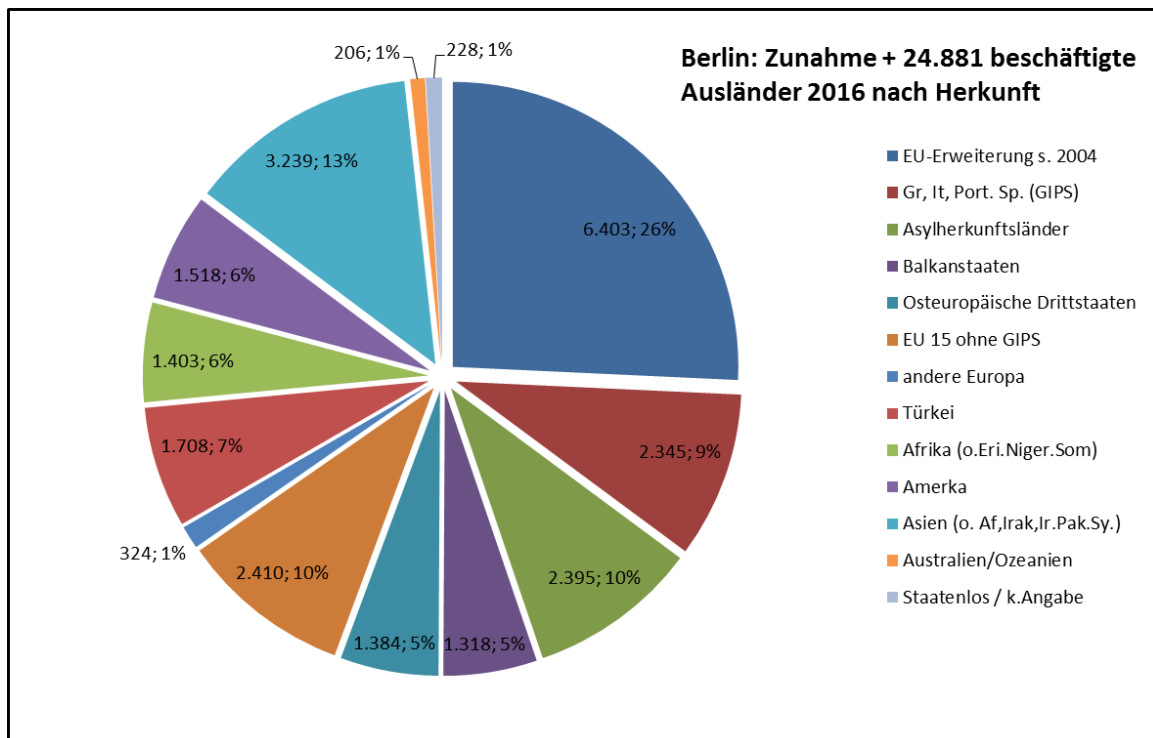


In Brandenburg betrug der Anteil an der Zunahme 39,7%:

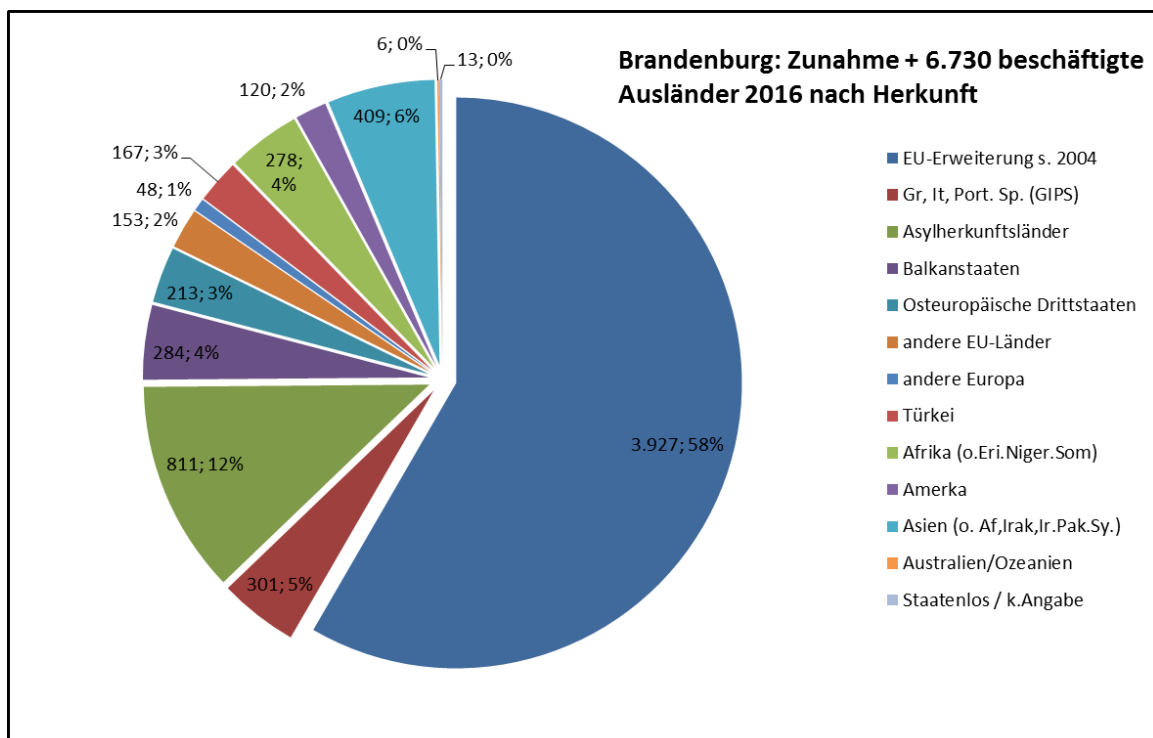


Die Zuwächse in beiden Ländern speisen sich aus den einzelnen Nationen in unterschiedlichem Ausmaß. In Berlin und in Brandenburg kommt der größte Anteil der Ausländer an der Zunahme der Beschäftigung der Ausländer aus den EU-Mitgliedsstaaten, die nach dem Jahr 2004 beigetreten sind (in der Graphik folgende Länder: Estland, Slowenien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Tschechien,

Ungarn, Zypern Bulgarien, Rumänien, Kroatien). In Berlin beträgt der Anteil der Ausländer aus diesen Staaten an der Zunahme 26%,

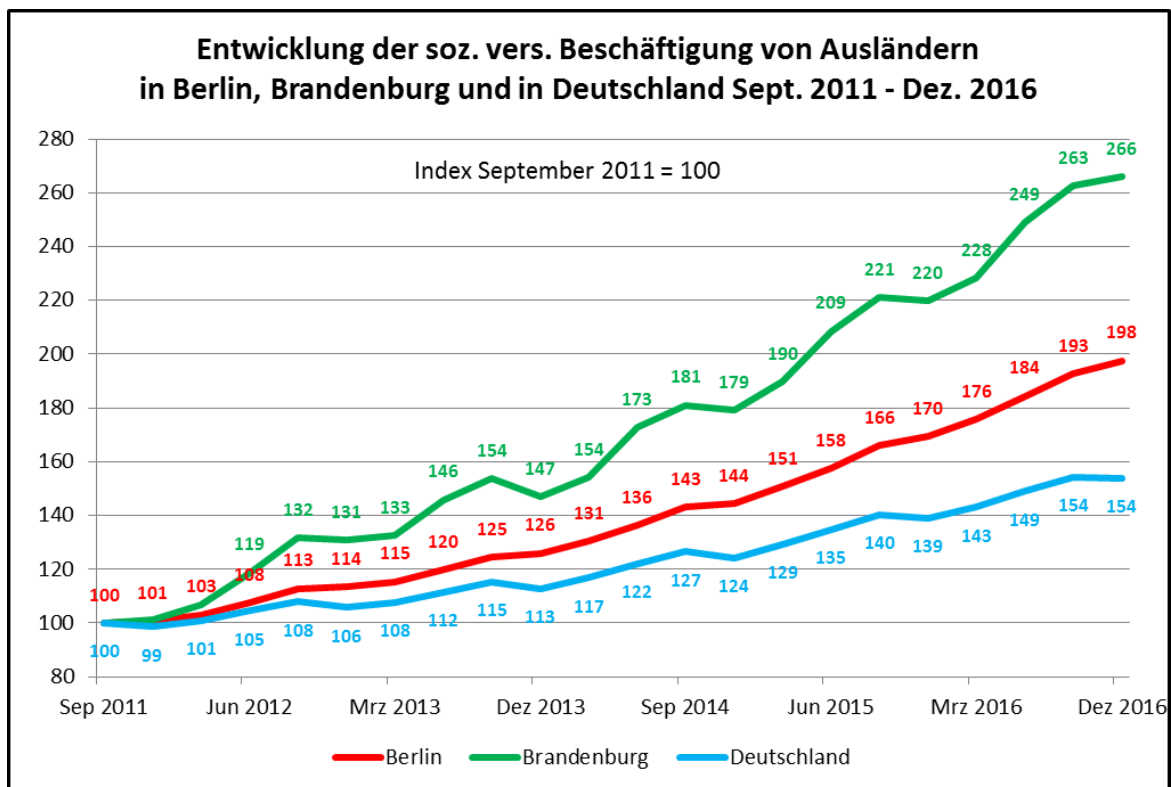


in Brandenburg beträgt er 58%.

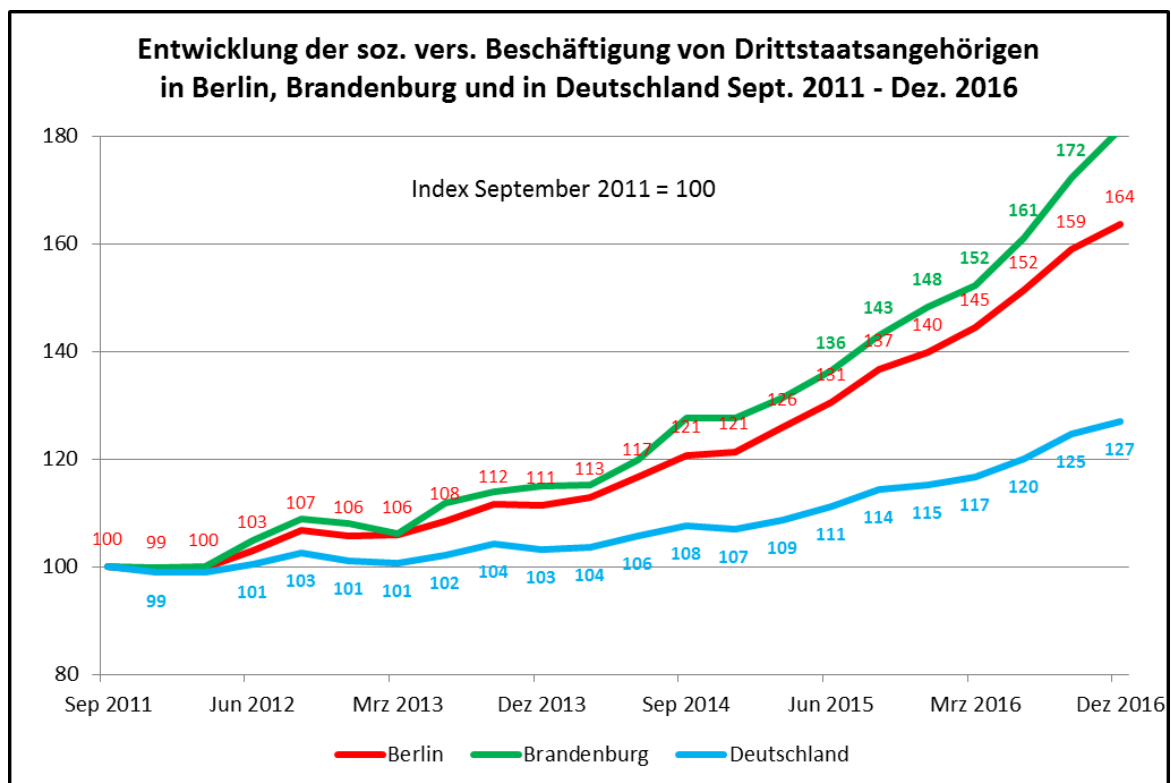


In Berlin und Brandenburg hat der Anteil der Ausländer aus den Asylherkunftsländern an der Beschäftigungszunahme mit 10% und 12% bereits hohe Werte. In Berlin ist der Anteil der Asiaten mit 13% und der Ausländer aus den GIPS-Staaten (Griechenland, Italien, Portugal, Spanien) mit 9% hoch.

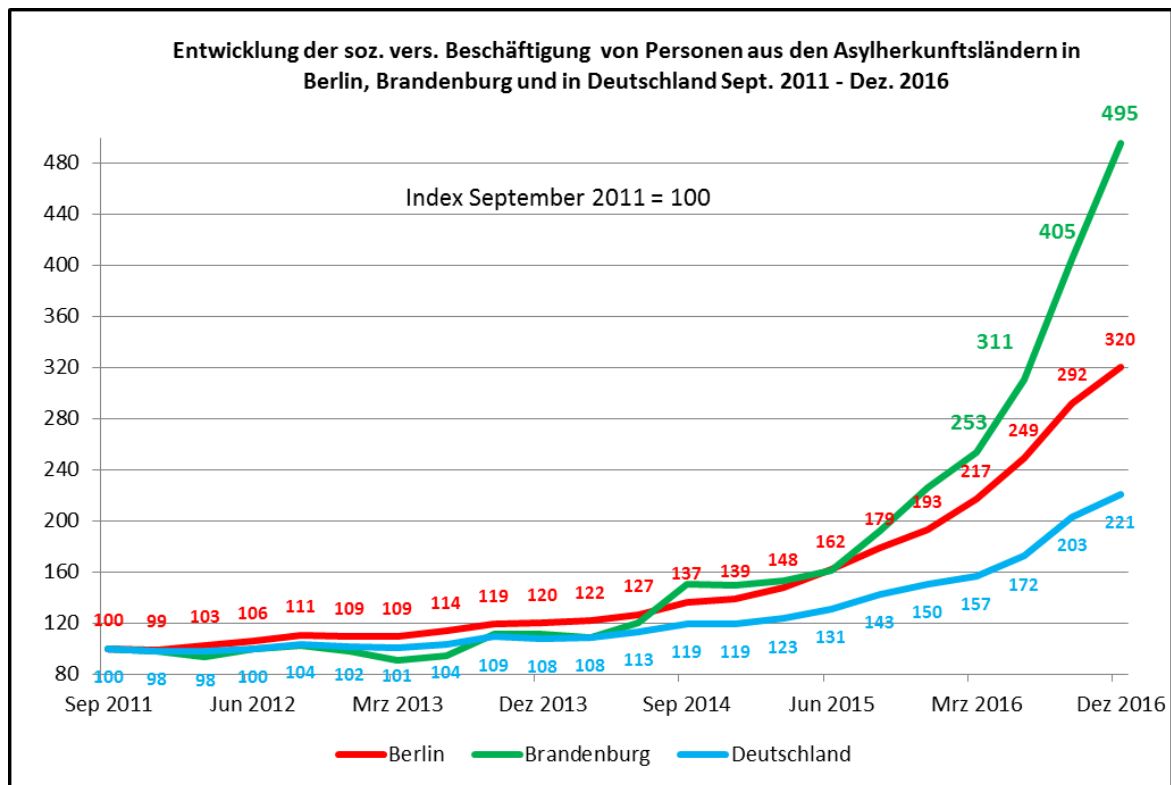
Der Anstieg der Beschäftigung von Ausländern nimmt in Berlin und in Brandenburg stärker zu als in Deutschland insgesamt.



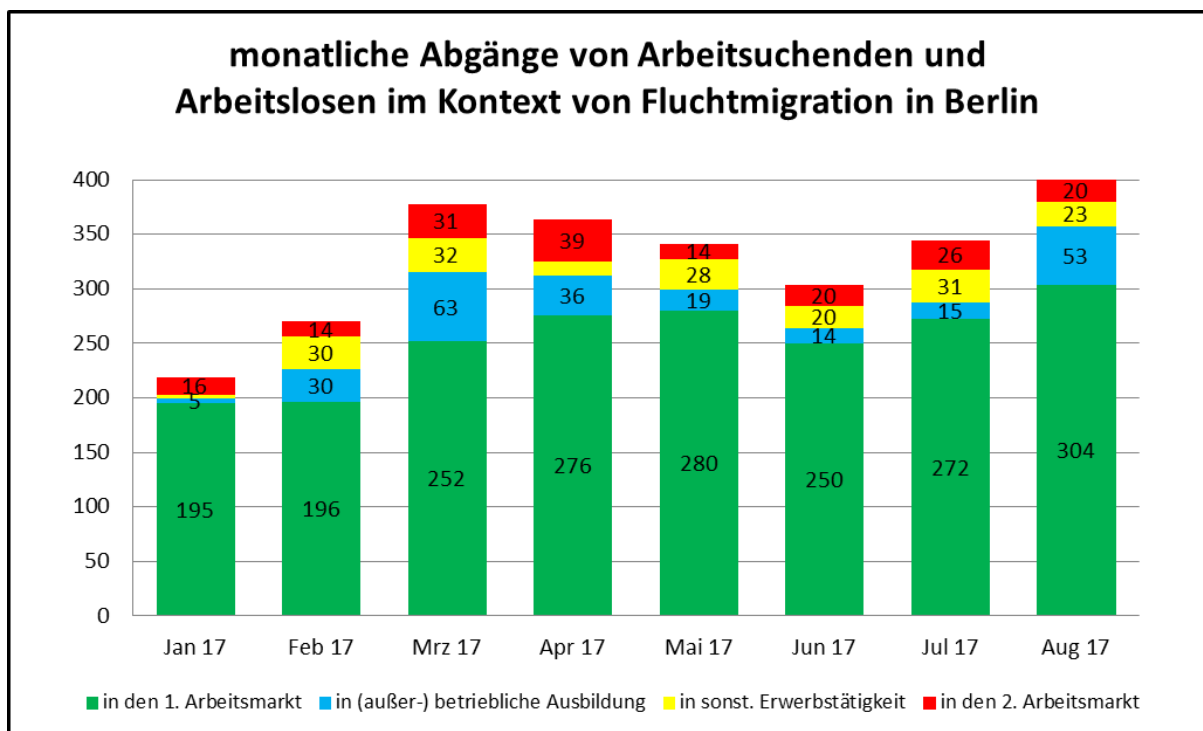
Bei der Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen, also Ausländern, die vom Recht auf europarechtliche Freizügigkeit ausgeschlossen sind, ist der Abstand der Zunahme ihrer Beschäftigung in Berlin und Brandenburg zu Deutschland noch stärker.

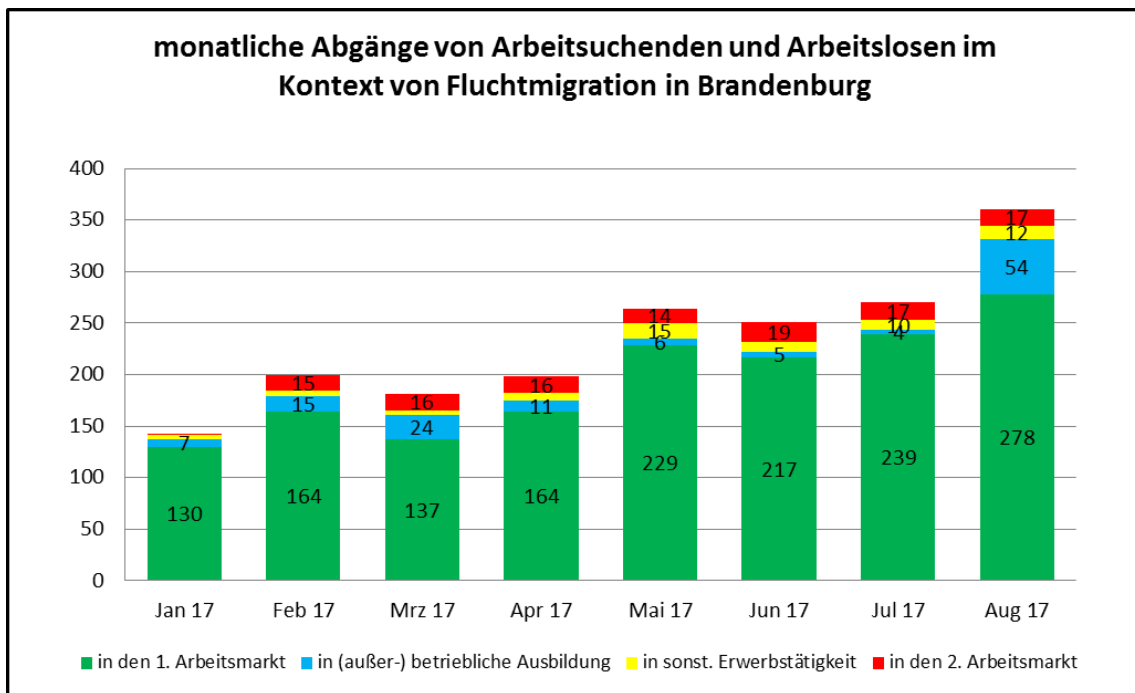


Auch die Beschäftigung von Ausländern aus den Asylherkunftsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien nimmt in den beiden Ländern Berlin und Brandenburg stärker zu als in Deutschland insgesamt:



Seit Anfang 2017 kann die Statistik der Bundesagentur für Arbeit auch monatlich ausweisen, wie viele Personen „im Kontext von Fluchtmigration“ (Ausländer, die seit 2015 nach Deutschland geflohen sind), aus dem Bestand der Arbeitsuchenden (Flüchtlinge, die z.B. noch in Sprachkursen sind) und der Arbeitslosen (Flüchtlinge, die dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen) in Beschäftigung, Ausbildung, sonstige Erwerbstätigkeit oder in geförderte Beschäftigung „abgegangen“ sind. Die Zahlen für Berlin und Brandenburg:





Fazit:

Die insgesamt in diesem aktuellen Teil des Arbeitsmarktberichts dargestellten Zahlen und Graphiken zeigen, dass Betriebe in Berlin, aber auch in Brandenburg im Vergleich zu anderen Bundesländern die Einstellung und Beschäftigung von Ausländern deutlich und zunehmend zur Fachkräftenachwuchssicherung nutzen und dabei verstärkt auch ab 2015 nach Deutschland gekommene Flüchtlinge einstellen. Wo Licht ist, ist aber auch Schatten. Eine Betrachtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Ausländern über einen längeren Zeitraum zeigt, dass in den letzten beiden Jahren die Arbeitslosigkeit geringer angestiegen ist als erwartet, aber sie zeigt auch, dass es offensichtlich eine verfestigte Sockelarbeitslosigkeit von Ausländern gibt, in Berlin ausgeprägter als in Brandenburg.

